

Seeufer-Wettbewerb Steinach = Concours des rives à Steinach = Steinach lakeshore competition

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **14 (1975)**

Heft 1: **Harmonie zwischen Wasser und Land = Harmonie eau-terre = Harmony between water and land**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-134621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufgabenstellung des Auslobers

- Das Projekt soll den Bedürfnissen der Steinacher Bewohner entsprechen.
- Das Ufer muss auf dem ganzen Gemeindegebiet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden (Teil der durchgehenden Bodenseepromenade).
- Das Schwimmbad muss umgestaltet und durch Planung eines 25-m-Schwimmbeckens den neuen Anforderungen gerecht werden.
- Ein Bootshafen mit den notwendigen Gebäuden ist einzubeziehen.
- Vorschläge zur Nutzung des Weidenhofareals müssen gemacht werden.
- Für die geplanten Einrichtungen sind die notwendigen Parkplätze vorzusehen.

Hauptproblem ist die Ufererweiterung

Um das Bodenseeufer der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist es notwendig, entweder die privaten Seeanstossflächen zu erwerben, oder aber das Ufer vor den Privatflächen zu erweitern. Geht man davon aus, dass die Privatflächen nicht erwerbbar sind, bleibt nur noch die Möglichkeit, den Uferbereich aufzufüllen.

Uferauffüllungen jedoch beeinflussen das Ökotope der Seeufer, d. h. das seit Jahren eingespielte ökologische Gleichgewicht wird gestört. Flora und Fauna werden vernichtet oder über längere Zeit vertrieben, Flachufer, die durch den schwankenden Wasserspiegel zeitweise überflutet werden (also ideale Umweltbedingungen für Vegetation und Tiere bieten) werden durch Steilufer ersetzt. Steilufer bieten aber nur noch dürftige Existenzgrundlage für Flora und Fauna.

Es ergibt sich also ein Konflikt zwischen der Forderung das Seeufer öffentlich zu machen (durch Auffüllung)

und der Forderung das ökologische Gleichgewicht im Uferbereich nicht zu stören.

Hauptanliegen der Planung ist es deshalb, einen Kompromiss zu finden, der beiden Forderungen Rechnung trägt.

Planungsgrundsätze

Aus der Aufgabenstellung und den eigenen Überlegungen lassen sich folgende Grundsätze ableiten:

- Auffüllungen nur dort, wo sie unumgänglich sind, um den Uferbereich der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
- Auffüllungen so gestalten, dass Flora und Fauna optimale Bedingungen zum Wiedersiedeln vorfinden.
- Steilufer oder künstliche Ufer (Mauern, Treppen, usw.) nur in unmittelbarem Dorfbereich.
- Begründungen:
Natürliches Ufer hat hier keinen Bestand wegen starker Störung durch Besucher. Ortsbild verlangt Ufermauern.
- Bewahrung des Dorfcharakters, das bedeutet keine überdimensionierten Promenaden, sondern kleinräumige, vielfältige Dorf- und Landschaftsstrukturen. Grundlage und Aus-

Données du problème par l'organisateur du concours

- Le projet doit répondre aux besoins des habitants de Steinach.
- La rive doit être accessible au public sur tout le territoire communal (partie de la promenade continue du lac).
- La piscine doit être transformée et répondre aux nouvelles exigences par la planification d'un bassin de 25 m.
- Un port muni des bâtiments nécessaires doit être compris.
- Des propositions doivent être faites pour l'utilisation de l'aire de Weidenhof.
- Les places de stationnement nécessaires aux aménagements envisagés doivent être prévues.

Le problème principal est l'agrandissement des rives du lac

Pour rendre les rives du lac de Constance accessibles au public il est nécessaire soit d'acquérir les surfaces privées riveraines, soit d'agrandir la rive devant les aires privées. Si l'on part du principe que les superficies privées ne sont pas à vendre, il ne reste que la possibilité de remblayer le domaine des rives. Cependant, les remblais influencent l'équilibre écologique des rives du lac, s'est-à-dire que l'équilibre écologique établi depuis des années est détruit. La flore et la faune sont anéanties ou chassées pendant un temps plus ou moins long, les rives planes qui sont partiellement et temporairement recouvertes par le niveau variable de l'eau (et offrent donc les conditions d'un milieu idéal pour la végétation et les animaux) sont remplacées par des rives abruptes. Mais les rives abruptes n'offrent plus qu'une base d'existence très précaire à la flore et à la faune. Il s'ensuit donc un conflit entre l'exigence de rendre la rive publique (par remblais) et l'exigence de ne pas détruire l'équilibre écologique dans le domaine des rives.

C'est la raison pour laquelle la préoccupation dominante de la planification est de trouver un compromis qui tienne compte des deux exigences.

Principes de planification

Les principes suivants peuvent être tirés des données du problème et des propres réflexions:

- Remblais là seulement où ils sont indispensables pour permettre l'accès du public à la zone riveraine.
- Aménager les remblais de telle façon que la flore et la faune y trouvent les meilleures conditions de repopulation.
- Les rives abruptes et les rives artificielles (murs, gradins etc.) ne seront édifiées qu'aux abords du village.
- Motifs:
Une rive naturelle n'a ici aucune chance de subsister, à cause du grand dérangement qu'occasionent les visiteurs.
- L'aspect des lieux exige des quais.
- Maintien du caractère de village, c'est-à-dire pas d'immenses promenades, mais de pe-

Steinach Lakeshore Competition Assignment

- The project shall answer the requirements of the Steinach population.
- The shore must be made accessible to the public throughout the territory of the Commune (part of the continuous Lake Promenade).
- The public bath must be redesigned and meet the new regulations with a 25 metre swimming pool.
- A port with the necessary buildings shall be incorporated.
- Proposals shall be made for the utilization of the Weidenhof site.
- The parking spaces necessary for the installations planned shall be provided.

Lakeshore extension is the principal problem

In order to make the shore of the Lake of Constance accessible to the public, it is necessary either to acquire the privately owned shore sections or to extend the shore in front of the private areas. If it is assumed that the privately owned territory cannot be acquired, only the possibility remains of filling the riparian zone.

Shore filling however influences the lakeshore ecotope, i. e. the ecological equilibrium that has obtained for years is disturbed. The flora and fauna are destroyed or turned out. The flat beach at times flooded by the variable water level (thus offering ideal environmental conditions for vegetation and animals) is replaced by a bold shore which offers but scant possibilities for the existence of flora and fauna. There thus arises conflict between the specifications

- that the lakeshore be made publicly accessible (by filling) and
- that the ecological equilibrium be not disturbed in the riparian zone.

It is therefore the principal concern of planning to find a compromise which answers both requirements.

Planning principles

The following principles can be derived from the assignment and one's own considerations.

- Filling must be effected only where unavoidable in order to make the riparian zone accessible to the public.
- Filling must be so designed that fauna and flora will find optimal conditions for settling again. Bold or artificial shores (walls, steps etc.) are admissible only in the immediate village area.

Reasons:

Natural shores have no future here owing to the pronounced disturbance by the public. The local characteristics call for bank walls.

- Preservation of the village character: this means no overdimensioned promenades but small-size and variegated village and landscape structures. The basis and starting point of planning are found in the extant structures.

gangspunkt für die Planung sind die vorhandenen Strukturen. Sie werden weiterentwickelt und somit entsteht eine Einheit zwischen dem alten Vorhandenen und dem neu Gebauten.

Aus dem Bericht des Preisgerichts

Zusammensetzung des Preisgerichts

Paul Herzog, Gemeindeammann von Steinach, Präsident

Johann Manser, Gemeinderat, Steinach

Hans Weiss, Geschäftsleiter der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz, Bern

Christian Stern, Garten- und Landschaftsarchitekt BSG, Zürich

Fredy Klauser, Garten- und Landschaftsarchitekt BSG, Rorschach

Hermann Reiff, Chef des kantonalen Amtes für Wasserbau, St. Gallen

Pierre Strittmatter, Ortsplaner, St. Gallen

Ersatzrichter:

Arthur Baumgartner, dipl. Arch. ETH/BSA, Rorschach

Albert Müggler, Gemeinderatsschreiber, Steinach

Blick auf Steinach bei Arbon am Bodensee. Das Wettbewerbsgebiet umfasst das Ufer im Bildvordergrund und die gehölzbestandene Halbinsel. Baer-Flugbild, St. Gallen

tites structures villageoises et paysagères variées. La base et le point de départ de la planification sont les structures existantes. Elles seront ultérieurement développées et ainsi se formera un tout entre ce qui existait anciennement et ce qui est nouvellement construit.

Extrait du rapport du jury

Composition du jury

Paul Herzog, Président de Commune de Steinach, Président

Johann Manser, Conseiller municipal, Steinach

Hans Weiss, chef de la Fondation suisse pour la Protection de l'environnement

Christian Stern, architecte-jardiniste et paysagiste BSG, Zurich

Fredy Klauser, architecte-jardiniste et paysagiste BSG, Rorschach

Hermann Reiff, Chef de l'Office cantonal des constructions hydrauliques.

Pierre Strittmatter, planificateur municipal, St-Gall

Juges suppléants:

Arthur Baumgartner, architecte diplômé ETH/BSA, Rorschach

Albert Müggler, secrétaire du Conseil communal, Steinach

Vue sur Steinach près d'Arbon au lac de Constance. Le domaine du concours comprend la rive au premier plan de l'illustration et la presqu'île plantée d'arbres. Baer Flugbild (Vues d'avion), St-Gall

They must be developed further so as to provide a unit of what is old and present and what is newly constructed.

Extract from the Jury's Report

Composition of the Jury

Paul Herzog, mayor of Steinach, Chairman

Johann Manser, communal councillor, Steinach

Hans Weiss, director of the Swiss Foundation for Landscape Conservation, Berne

Christian Stern, garden and landscape architect BSG, Zurich

Fredy Klauser, garden and landscape architect BSG, Rorschach

Hermann Reiff, head of the cantonal civil engineering hydraulics bureau, St. Gall

Pierre Strittmatter, town planner, St. Gall

Substitute Judges:

Arthur Baumgartner, cert. arch. FIT/BSA, Rorschach

Albert Müggler, communal clerk, Steinach

A view of Steinach near Arbon on the Lake of Constance. The competition area incorporates the shore in the foreground and the wooded peninsula. Baer-Flugbild, St. Gall



Beurteilungskriterien

1. Konzept, Erläuterungsbericht

- 1.1 Klarheit des Gesamtkonzepts, Kohärenz
- 1.2 Reichtum an wertvollen Ideen
- 1.3 Eingehen auf die spezifischen Verhältnisse des Steinacher Seeufers
- 1.4 Massstäblichkeit der vorgeschlagenen Bauten und Anlagen
- 1.5 Erhaltung des Dorfbildes vom See her
- 1.6 Lösung des Verkehrs und der Parkierung (Berechnung der Parkplätze)
- 1.7 Realisierbarkeit, Wirtschaftlichkeit der Gesamtanlage

2. Zusammenspiel Wasser — Land

- 2.1 Landschaftliche Harmonie mit dem bestehenden Ufer
- 2.2 Öffentliche Zugänglichkeit des Ufers, Verhältnis zum Wasser, zur Aussicht und zum Dorf
- 2.3 Erlebnisdichte der Uferwege, Kontakt mit Wasser
- 2.4 Uferabschlüsse: Beurteilung aus technischer und ästhetischer Sicht

3. Hafen

- 3.1 Schutz vor Wind und Wellenschlag, Lage und technische Ausführung
- 3.2 Erreichbarkeit vom Land: Zufahrt, Parkplätze, Bootskran usw.
- 3.3 Zugänglichkeit zum Wasser: Lage bezüglich Tiefwasser, interner Verkehr, Wassertiefe, Erreichbarkeit der Liegeplätze unter Segel
- 3.4 Landliegeplätze: Lage bezüglich Zufahrt und bezüglich Slip, Anordnung von Slip
- 3.5 Hafengebäude
- 3.6 Ästhetische Ausgestaltung und Erlebnisdichte
- 3.7 Beurteilung der für die Fischerei vorgesehenen Anlagen

4. Schwimmbad

- 4.1 Lage bezüglich Besonnung, Wasserqualität und Aussicht
- 4.2 Lage bezüglich Hafen (Gefahrenmoment!)
- 4.3 Lage bezüglich Dorf (Entfernung)
- 4.4 Grösse und Funktionsablauf
- 4.5 Ästhetische Ausgestaltung und Erlebnisdichte

5. Schilfschutzgebiet

- 5.1 Auseinandersetzung mit dem inhärenten ökologischen Problem
- 5.2 Vorschläge zur Aufwertung
- 5.3 Verträglichkeit des Schutzkonzeptes mit den beigeordneten Nutzungen

6. Weidenhofareal

- 6.1 Beurteilung der Gesamtnutzung, Wünschbarkeit im Verhältnis zum Aufwand
- 6.2 Realisierbarkeit, Wirtschaftlichkeit (unter Berücksichtigung der begrenzten Belastung der öffentlichen Hand)
- 6.3 Weiterverwendung und Einbezug der bestehenden Bauten und Anlagen
- 6.4 Vorschläge für die Ortsplanung; Nutzungsart, Ausnutzungsziffer, max. Gebäudehöhen, andere Rechtsmittel
- 6.5 Ästhetische und funktionelle Ausgestaltung
- 6.6 Verträglichkeit mit bestehenden Nutzungen (z. B. Privatbereich Stoffel usw.)

7. Weitere vorgeschlagene Nutzungen

- 7.1 Zukünftige Nutzungsvorschläge für Gredhaus, Wünschbarkeit, Realisierbarkeit, Wirtschaftlichkeit
- 7.2 Zukünftige Nutzungsvorschläge Villa Stoffel, Wünschbarkeit, Realisierbarkeit, Wirtschaftlichkeit
- 7.3 Andere vorgeschlagene Nutzungen: Beurteilung der Ideen, der Wünschbarkeit im Verhältnis zum Aufwand, Realisierbarkeit, Wirtschaftlichkeit

Critères d'appréciation

1. Concept, rapport explicatif

- 1.1 Clarté du concept général, cohérence
- 1.2 Richesse d'idées valables
- 1.3 Egards aux circonstances spécifiques des rives du lac à Steinach
- 1.4 Rapports respectifs des bâtiments et aménagements proposés
- 1.5 Maintien de l'aspect du village vu du lac
- 1.6 Solution du problème du trafic et de stationnement (calcul du nombre de places de stationnement)
- 1.7 Possibilités de réalisation, rentabilité de l'ensemble

2. Harmonie Eau-Paysage

- 2.1 Harmonie du paysage et de la rive existante
- 2.2 Accessibilité publique de la rive, rapport avec l'eau, la vue et le village
- 2.3 Richesse d'impressions et variété des chemins riverains, contact avec l'élément liquide
- 2.4 Aménagement des rives aux points de vue technique et esthétique

3. Port

- 3.1 Protection contre le vent et les vagues, situation et exécution technique
- 3.2 Accessibilité par terre; accès, parcs de stationnement, grue pour bateaux, etc.
- 3.3 Accessibilité par voie d'eau: situation relative à la profondeur des eaux, trafic interne, profondeur de l'eau, accessibilité des places de mouillage pour mettre à la voile
- 3.4 Places de mouillage à terre: situation relativement à l'accès et par rapport au slip, ordre de slip
- 3.5 Bâtiments du port
- 3.6 Arrangement esthétique et variété des impressions
- 3.7 Jugement des aménagements prévus pour la pêche

4. Piscine

- 4.1 Situation relativement à l'ensoleillement, la qualité de l'eau et la vue
- 4.2 Situation relativement au port (dangers éventuels)
- 4.3 Situation relativement au village (éloignement)
- 4.4 Grandeur et déroulement des fonctions
- 4.5 Arrangement esthétique et richesse d'impressions

5. Zone protégée de la roselière

- 5.1 Débat sur le problème écologique inhérent
- 5.2 Propositions en vue d'une plus-value
- 5.3 Compatibilité du concept de protection et des utilisations annexes

6. Aire du Weidenhof

- 6.1 Appréciation de l'utilisation générale, et jusqu'à quel point elle est souhaitable relativement au coût
- 6.2 Probabilité de réalisation, rentabilité (en tenant compte du fait qu'on ne peut faire appel que dans une mesure restreinte aux fonds publics)
- 6.3 Utilisation, à l'avenir aussi, des bâtiments existants et des aménagements, et la manière dont ils seront compris dans le tout
- 6.4 Propositions pour la planification locale; genre d'utilisation, degré d'utilisation, hauteur maximum des bâtiments, autres moyens juridiques
- 6.5 Aménagement esthétique et fonctionnel
- 6.6 Compatibilité avec les utilisations existantes (p. ex. zone privée Stoffel, etc.)

7. Autres utilisations proposées

- 7.1 Propositions d'utilisations futures de la Gredhaus, possibilités de réalisation, rentabilité
- 7.2 Propositions d'utilisation ultérieure de la villa Stoffel, possibilités de réalisation, rentabilité
- 7.3 Autres utilisations proposées: Appréciation des idées, du fait de savoir jusqu'à quel point la réalisation est souhaitable relativement au coût, possibilités de réalisation, rentabilité

Assessment Criteria

1. Concept, explanatory note

- 1.1 Lucidity of the overall concept, coherence
- 1.2 Wealth of valuable ideas
- 1.3 Adjustment to the specific situation of the Steinach lakeshore
- 1.4 Proportions of structures and general design proposed
- 1.5 Conservation of village landscape seen from the lake
- 1.6 Organization of traffic and parking (calculation of parking spaces)
- 1.7 Realizability, economy of project

2. Interaction of water and land

- 2.1 Scenic harmony with extant shore
- 2.2 Public accessibility of lakeshore, relationship to water, view and village
- 2.3 Experiential density of shore lanes, contact with water
- 2.4 Shore borders: technical and aesthetic assessment

3. Port

- 3.1 Protection against wind and waves, location and technical design
- 3.2 Accessibility from the shore: approach, parking spaces, boat crane etc.
- 3.3 Accessibility from the water: location relative to deep water, internal movement, depth of water, accessibility of berths under sail
- 3.4 Shore berths: location relative to approach and slip. Arrangement of slip
- 3.5 Port building
- 3.6 Aesthetic design and experiential density
- 3.7 Assessment of facilities provided for fishing

4. Swimming-bath

- 4.1 Location with regard to insolation
- 4.2 Location with regard to port (source of danger)
- 4.3 Location with regard to village (distance)
- 4.4 Size and functional sequence
- 4.5 Aesthetic design and experiential density

5. Reed protection area

- 5.1 Critical examination of the inherent ecological problem
- 5.2 Proposals for upgrading
- 5.3 Compatibility of protective concept with associated utilizations

6. Weidenhof area

- 6.1 Assessment of overall utilization, desirability related to cost
- 6.2 Realizability, economy (in consideration of limited burdening of public funds)
- 6.3 Continued use and incorporation of extant buildings and facilities
- 6.4 Proposal for village planning; utilization value, utilization factor, maximum building heights, other aspects
- 6.5 Aesthetic and functional design
- 6.6 Compatibility with extant utilizations (e. g. private area Stoffel etc.)

7. Further proposed utilizations

- 7.1 Future utilization proposals for Gredhaus, desirability, realizability, economy
- 7.2 Future utilization proposals Stoffel Villa, desirability, realizability, economy
- 7.3 Other proposed utilizations: assessment of ideas, the desirability related to cost, realizability, economy

Rangfolge

Das Preisgericht legte nach einem nochmaligen Studium aller eingereichten Projekte folgende Rangfolge und Preiserteilung fest:

1. Rang
Peter Stöckli, Gartenarchitekt BSG, Wettingen
2. Rang
Wolf Hunziker, Gartenarchitekt BSG/SWB, Basel, und P. Haas, Architekt, Arbon
3. Rang
Gerold Fischer, Gartenarchitekt BSG/SWB, Wädenswil
4. Rang
Atelier für integrierte Bau- und Grünplanung, Basel
5. Rang
Sportbau AG, Zürich
6. Rang
Willi Neukom, Gartenarchitekt BSG/SWB, Zürich
7. Rang
U. Schnetzer, Architekt, Rorschach

Beurteilung des Projektes im 1. Rang

Verfasser:
P. Stöckli, Gartenarchitekt BSG/SWB, Wettingen

1. Konzept

Das Hauptmerkmal des Konzeptes ist die Aufnahme und konsequente Weiterentwicklung der baulichen, natürlichen und historischen Gegebenheiten. In Kombination mit dem Ideenreichtum ergibt sich eine qualitativ gesteigerte neue Ganzheit.

Die kleinmassstäbliche Gliederung erlaubt auch eine etappenweise Verwirklichung. Die vorgesehene Lage und Gestaltung des Dorfplatzes schwächt eine Aufwertung des Seeufers.

Die Durchgrünung des Dorfes ist begrüßenswert, geht im Detail doch etwas weit. Die dezentralisierte Anordnung der Parkplätze entspricht den Bedürfnissen

2. Zusammenspiel Wasser — Land

Die Möglichkeiten, das Wasser als gestaltetes Element einzusetzen, sind sehr weitgehend genutzt worden; der Kontakt des Menschen zum Wasser ist vielfältig und intensiv. Die Erlebnisdichte der Gehbereiche ist gross.

3. Hafen

Der Verzicht auf die Anlage eines grossen Hafens im kleinmassstäblichen Uferbereich beim Gredhaus ist folgerichtig und entlastet

Plan des Projektes im 1. Rang. Verfasser: P. Stöckli, Gartenarchitekt BSG/SWB, Wettingen.

Plan du projet au 1er rang. Auteur: P. Stöckli, architecte-paysagiste BSG/SWB, Wettingen.

Plan of project in first rank. Author: P. Stöckli, Garden Architect BSG/SWB, Wettingen.

Palmarès

Le jury du concours a établi, après une étude répétée de tous les projets soumis, le palmarès et la distribution des prix suivants

- 1er rang
Peter Stöckli, architecte-paysagiste BSG, Wettingen
- 2ème rang
Wolf Hunziker, architecte-paysagiste BSG/SWB, Bâle et P. Haas, architecte, Arbon
- 3ème rang
Gerold Fischer, architecte-paysagiste BSG/SWB, Wädenswil
- 4ème rang
Atelier pour la planification de bâtiment et de verdure intégrée, Bâle
- 5ème rang
Bâtiment sportif SA, Zurich
- 6ème rang
Willy Neukom, architecte-paysagiste BSG/SWB, Zurich
- 7ème rang
U. Schnetzer, architecte, Rorschach

Appréciation du projet au 1er rang

Auteur: P. Stöckli, architecte-paysagiste BSG/SWB, Wettingen

1. Conception

La caractéristique de cette création est l'accueil fait aux données architecturales, naturelles et historiques, et à leur développement logique ultérieur. Un nouveau tout en résulte, enrichi qualitativement par la variété des idées qui l'agrémentent. Le membrement à petite échelle permet aussi une réalisation par étapes. La situation prévue et l'aménagement de la place du village amoindrissent une mise en valeur de la rive du lac.

L'introduction de verdure dans le village est souhaitable, mais va cependant un peu loin dans le détail. L'ordonnance décentralisée des parcs de stationnement répond aux besoins.

2. Harmonie Eau-Terre

Les possibilités d'utiliser l'eau comme élément d'aménagement ont été largement exploitées; le contact de l'homme avec l'eau est varié et intense. La richesse d'impressions qu'offrent les chemins pédestres est grande.

3. Port

On a renoncé à l'aménagement d'un grand port dans le domaine des rives à petite échelle près de la Gredhaus, et c'est logique et soulage cette région. L'ordre à l'Est de l'embouchure de la Steinach est technique-

Ranking

Following a second study of all projects submitted, the Jury resolved on the following order of ranks and prizes:

- 1st Rank
Peter Stöckli, garden architect BSG, Wettingen
- 2nd Rank
Wolf Hunziker, garden architect BSG, and P. Haas, architect, Arbon
- 3rd Rank
Gerold Fischer, garden architect BSG/SWB, Wädenswil
- 4th Rank
Atelier für integrierte Bau- und Grünplanung, Basle
- 5th Rank
Sportbau AG, Zurich
- 6th Rank
Willi Neukom, garden architect BSG/SWB, Zurich
- 7th Rank
U. Schnetzer, architect, Rorschach

Assessment of Project in 1st Rank

Author: P. Stöckli, Garden Architect BSG/SWB, Wettingen

1. Concept

The principal feature of the concept is the incorporation and consistent further development of structural, natural and historical factors. In combination with the resourcefulness there arises a qualitatively enhanced entity. The small-scale articulation also renders realization by stages possible. The contemplated location and design of the village square weakens an upgrading of the lakeshore.

Verduring of the village is to be welcomed but goes somewhat too far in details. The decentralized arrangement of parking spaces meets requirements.

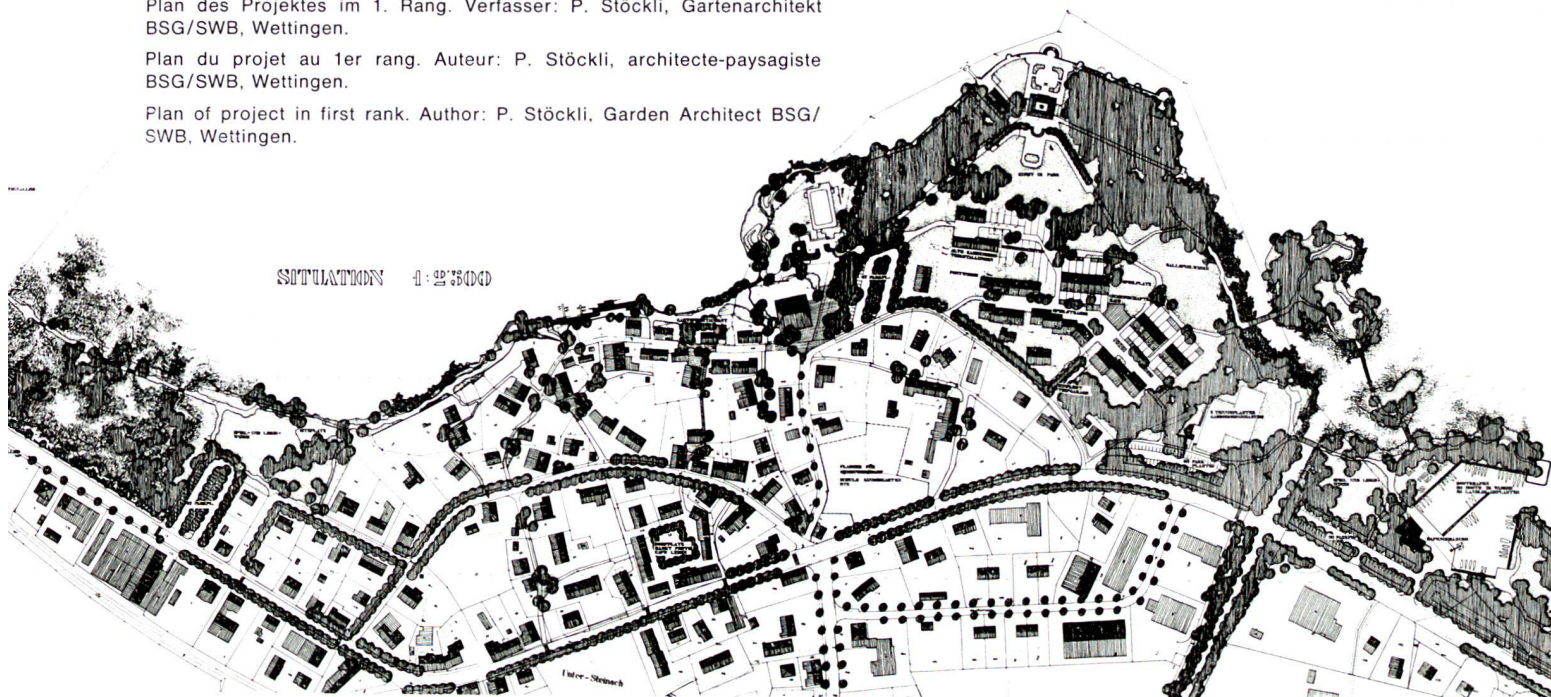
2. Interplay of water and land

The possibilities of using water as an element of design have been largely utilized; contact between man and the water is diverse and intensive. Experiential density is great.

3. Port

Dispensing with the provision of a large port in the small-unit shore area near Gredhaus is logical and relieves this section. The location to the east of the Steinach mouth is advantageous in terms of accessibility and very well blended into the landscape. The small port at Gredhaus results in an upgrading of

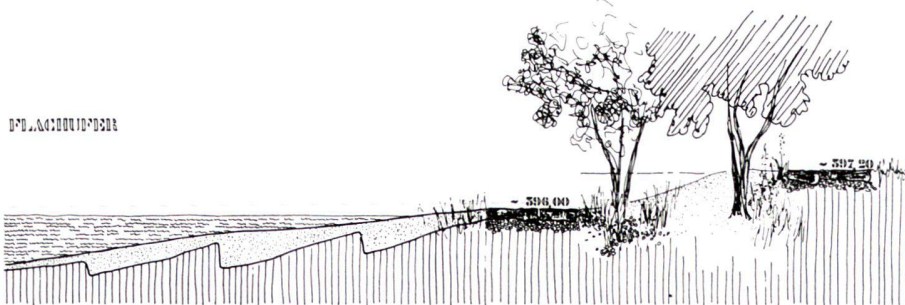
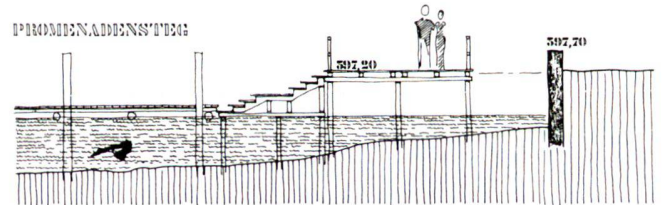
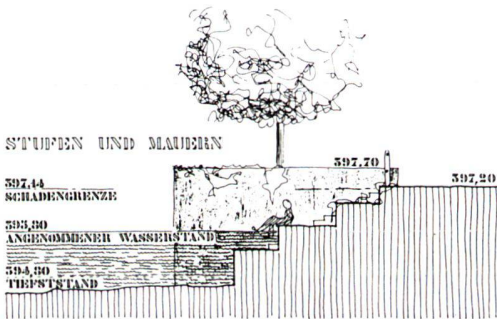
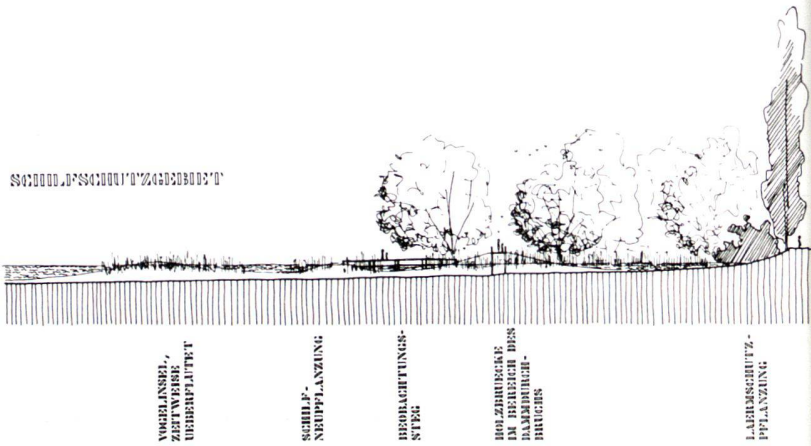
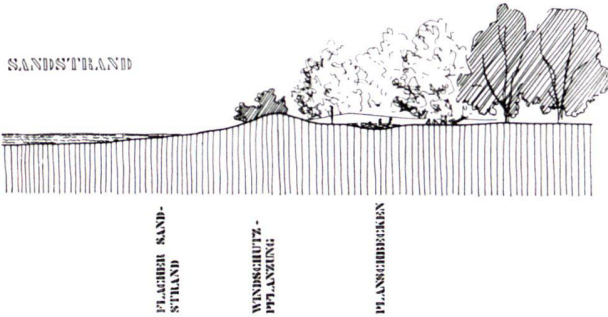
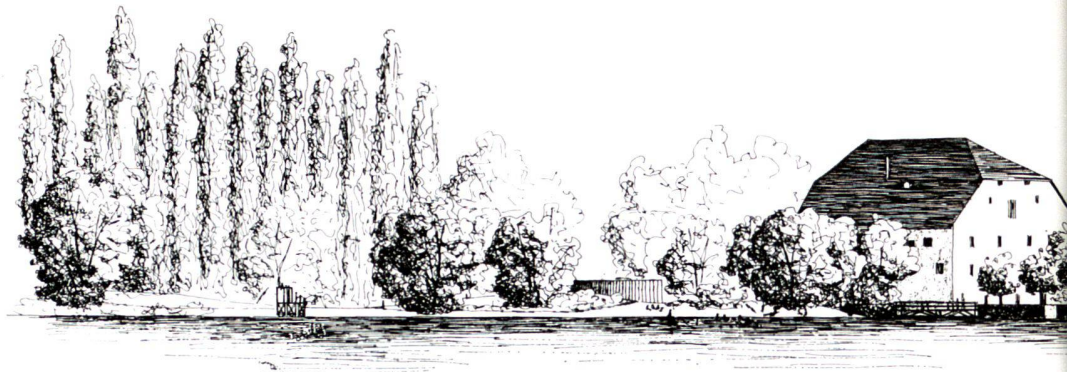
SITUATION 1:2'500



Details zur Seeufergestaltung des Projektes im 1. Rang.

Détails de l'aménagement des rives du projet au 1er rang.

Details of lakeshore design of project in first rank.



dieses Gebiet. Die Anordnung östlich der Steinachmündung ist erschliessungstechnisch zweckmässig und landschaftlich sehr gut eingliedert. Der Kleinhafen beim Gredhaus ergibt eine Aufwertung des Gebäudes wie auch der Umgebung, bringt hingegen auch Probleme mit sich. Es fehlen detaillierte Angaben zur Ausübung des Fischereigewerbes.

4. Schwimmbad

Die Orientierung und Ausgestaltung des Schwimmbades ist zweckmässig, insbesondere bezüglich Gebäude und Badestrand.

5. Schilfschutzgebiet

Die Probleme der langfristigen Verlandung sowohl beim Schilfschutzgebiet wie auch bei der Mündung der Steinach sind erkannt und waren Anlass zu neuen und reichhaltigen Gestaltungsvorschlägen. Sie sind realisierbar und enthalten einen wertvollen Beitrag zu einer guten Entwicklung im ökologischen Sinne.

6. Weidenhofareal

Die Parkgestaltung im Nahbereich der Villa Stoffel im strengen historisierenden Sinne ist ein guter Beitrag und bedeutet eine gestalterische Aufwertung. Die vorgesehene Wohnüberbauung vermag weniger zu überzeugen und

ment approprié et très bien intégré dans le paysage. Le petit port près de la Gredhaus a pour conséquence une mise en valeur du bâtiment ainsi que des environs, mais pose, par contre, aussi des problèmes. Il manque des données détaillées sur l'exercice du métier de pêcheur.

4. Piscine

L'orientation et l'aménagement de la piscine sont conformes au but envisagé, en particulier relativement au(x) bâtiment(s) et à la plage.

5. Zone de protection de la roselière

Les problèmes du dessèchement à long terme dans la zone de protection de la roselière aussi bien que du dépôt d'alluvions à l'embouchure de la Steinach sont reconnus et ont fait l'objet de nouvelles propositions très riches d'idées, quant à l'aménagement. Elles sont réalisables et constituent une contribution précieuse à un sain développement dans le sens de l'écologie.

6. Aire du Weidenhof

L'aménagement du parc, à proximité immédiate de la villa Stoffel selon des principes tenant strictement compte du sens historique est une bonne contribution et représente une

both the building and the vicinity, but also raises problems. There are no details regarding the pursuit of the fishing trade.

4. Swimming-bath

Orientation and equipment of the bath are functional, particularly in respect of the building and the bathing beach.

5. Reed protection area

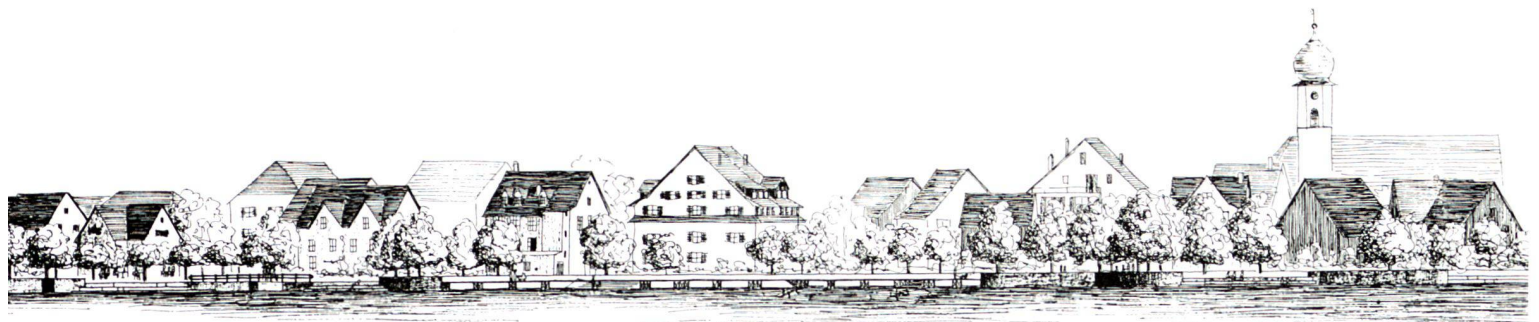
The problems of long-term accretion in both the reed protection area and the Steinach mouth have been recognized and given rise to numerous design proposals. They can be realized and provide a valuable contribution to good development in terms of ecology.

6. Weidenhof area

The design of the park close to the Stoffel Villa in the severely historicizing vein is a good contribution and constitutes an upgrading in terms of design. The residential development envisaged is less convincing and likely to be at the top limit of the capacity of this area.

7. Further proposed utilizations

The utilizations contemplated for Gredhaus and the Stoffel Villa are in keeping with the



dürfte an der obersten Grenze der Belastbarkeit dieses Raumes liegen.

7. Weitere vorgeschlagene Nutzungen

Die für das Gredhaus und die Villa Stoffel vorgesehenen Nutzungen entsprechen dem Projektgedanken, dürften aber bei der Villa schwieriger zu realisieren sein. Die weiteren Nutzungsvorschläge sind weitgehend gut in die anderen Nutzungen eingefügt.

Beurteilung des Projektes im 2. Rang

Verfasser:

W. Hunziker, Gartenarchitekt BSG/SWB und P. Haas, Architekt SIA/BSA, Arbon

1. Konzept, Erläuterungsbericht

Dem Verfasser ist es gelungen, das Hafenbecken unter Wahrung einer landschaftsgestalterisch guten und wassertechnisch einwandfreien Linienführung in das Ufergelände einzubeziehen. Dadurch entsteht eine sehr enge Beziehung zwischen der bestehenden Bebauung und dem Hafen. Die drei geforderten Funktionen — Hafen, Schwimmbad, Gredhaus — sind in überzeugender Art konzentriert angeordnet und ergeben eine intensive Erlebnisdichte. Jedoch ist die Lösung formal noch nicht durchgearbeitet. Durch den vorgelagerten Hafen wird die Sicht auf das Gredhaus von Arbon her leicht beeinträchtigt. Leider entsteht durch diese Anordnung ein vermehrter Fahrverkehr im alten Dorfteil. Ueberdies ist das Parkplatzangebot ungenügend.

2. Zusammenspiel Wasser — Land

Der durchgehende neue Uferweg nördlich des Schilfschutzgebietes ergibt keine wesentliche zusätzliche Bereicherung des Land-Wasser-

Plan des Projektes im 2. Rang. Verfasser: W. Hunziker, Gartenarchitekt BSG/SWB, Basel, und P. Haas, Architekt, Arbon.

mise en valeur du point de vue de l'aménagement. L'ensemble d'habitation prévu est moins convaincant, et sans doute à la limite des possibilités d'utilisation de cet espace.

7. Autres utilisations prévues

Les utilisations prévues pour la Gredhaus et la villa Stoffel répondent à l'idée du projet, mais seront sans doute plus difficilement réalisables pour la villa. Les autres propositions d'utilisation sont en majeure partie bonnes et les autres utilisations y comprises.

Appréciation du projet au 2ème rang

Auteur: W. Hunziker,

architecte-paysagiste BSG/SWB et P. Haas, architecte SIA, Arbon

1. Conception, rapport explicatif

L'auteur a réussi à intégrer le bassin du port dans le terrain riverain, en maintenant une bonne ligne en ce qui concerne le paysage, et techniquement parfaite du point de vue de l'hydraulique. Il en résulte une relation très étroite entre les constructions actuelles et le port. Les trois fonctions exigées — port piscine, Gredhaus — sont ordonnées de façon concentrée et il en résulte une intense richesse d'impressions. Cependant, la solution est formelle et non encore étudiée à fond. La vue sur la Gredhaus d'Arbon est légèrement entravée par le port avancé. Il se produit malheureusement, du fait de cette ordonnance, une augmentation du trafic dans la partie ancienne du village. D'autre part, les possibilités de stationnement sont insuffisantes.

2. Harmonie Eau-Terre

Le nouveau chemin continu des rives au nord de la zone de protection de la roselière ne produit aucun enrichissement supplémentaire

Plan du projet au 2ème rang. Auteurs: W. Hunziker, architecte-paysagiste BSG/SWB, Bâle, et P. Haas, architecte, Arbon.

spirit of the project but will probably be more difficult to realize near the Villa. The further utilizations proposed are largely well integrated in the other utilizations.

Assessment of Project in 2nd Rank

Authors: W. Hunziker, Garden Architect BSG/SWB, and P. Haas, Architect, Arbon

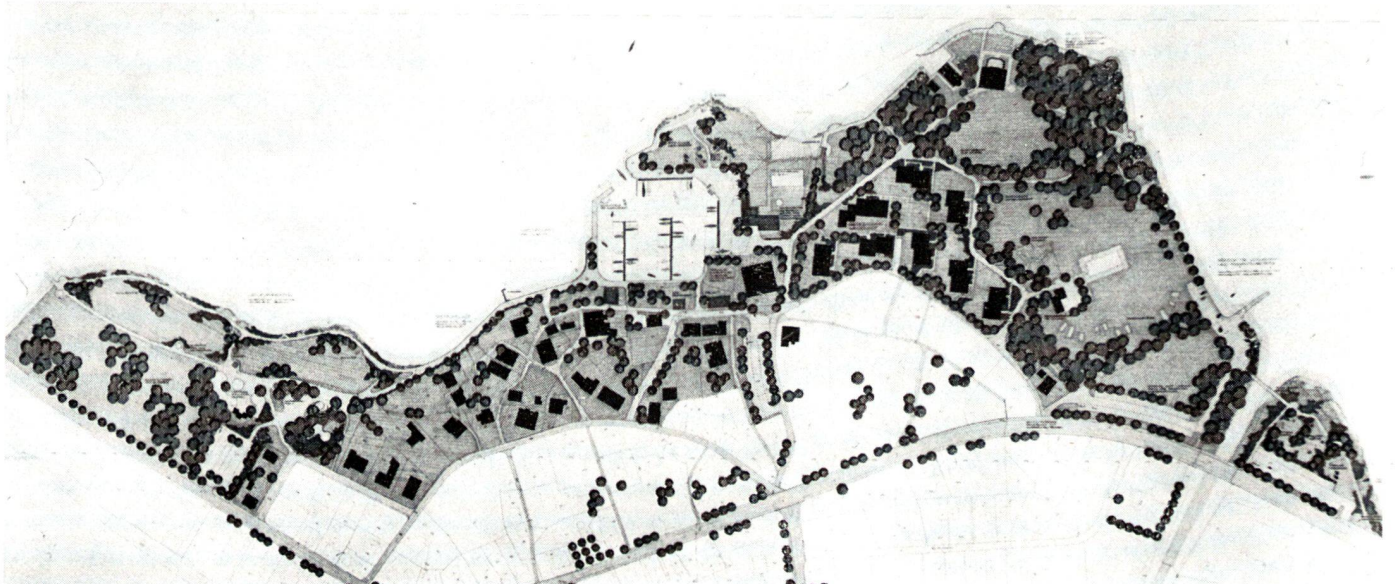
1. Concept, explanatory note

The authors have succeeded in incorporating the port basin into the shore area while keeping their delineation good in terms of landscape design and perfect as regards hydrological considerations. This results in a close relationship between the existing structures and the port. The three functions stipulated: port, swimming-bath, Gredhaus, are concentrated in a convincing manner and provide intensive experiential density. However, the solution is not yet elaborated formally. The advanced port slightly impairs the view of Gredhaus from Arbon. Unfortunately this arrangement causes increased motor traffic in the old village section. In addition, the available parking space is inadequate.

2. Interplay of water and land

The continuous new shore lane to the north of the reed protection area provides no substantial additional intensification of the land/water experience. The construction of a new quay wall in parallel with the extant shoreline between reeds area (protection area) and port

Plan of project in second rank. Authors: W. Hunziker, Garden Architect BSG/SWB, Basel, and P. Haas, Architect, Arbon.



Erlebnisses. Die Erstellung einer neuen Seemauer, parallel zum bestehenden Uferabschluss zwischen Rohr (Schilfschutzgebiet) und Hafen, ist im Verhältnis zum erreichten Nutzen zu aufwendig.

3. Hafen

Die Funktionstüchtigkeit des Hafens ist gewährleistet. Die Kombinationsmöglichkeit des Gebäudes für Schwimmbad und Hafenanlage ist vorteilhaft. Eine ungenügende Durchflutung könnte Verschmutzungen mit sich bringen.

4. Schwimmbad

Die Anordnung des Seebades bringt trotz der Nähe des Hafens keine Komplikationen. Nachteilig ist der Standort des Schwimmbeckens neben dem bestehenden Baumbestand (Beson-nung, Verschmutzung).

5. Schilfschutzgebiet

Der Uebergang zwischen Schilfschutzgebiet und Bebauung wird durch das Einfügen eines erweiterten Kinderspielplatzes sowie von zu-sätzlichen Attraktionen bereichert.

6. Weidenhofareal

Der Versuch, die bestehende, lockere Ueberbauung in einem Teil des Weidenhofareals weiterzuführen, ist erfreulich. Der Privatbereich der Villa Stoffel bleibt gewahrt. Die bestehen-de Uferlinie bleibt erhalten. Anstelle des Wohn-wagenparkes wird kein besserer Vorschlag angeboten.

7. Weitere Nutzungen

Die Konzentration der Anlagen im Raume Gredhaus bedingt die Ausführung in einer Bau-etappe.

Beurteilung des Projektes im 3. Rang

Verfasser:

G. Fischer, Gartenarchitekt BSG/SWB, Wädenswil

1. Konzept, Erläuterungsbericht

Die Hauptaktivitäten konzentrieren sich auf das Gebiet um das Gredhaus. Die dort vorgeschla-genen Bauten und Anlagen beeinflussen in Masstab und Lage das Ortsbild nicht unzu-lässig. Die Lage und Grösse der zugeordne-ten Parkplätze entsprechen wohl nicht ganz den zu erwartenden Bedürfnissen. Bemerkens-wert ist die interessante durchgehende Weg-führung.

2. Zusammenspiel Wasser — Land

Die neue Uferlinie passt sich im wesentlichen der bestehenden Situation an. Der Projektver-

Plan des Projektes im 3. Rang. Verfasser: G. Fischer, Gartenarchitekt BSG/SWB, Wädens-wil.

important quant à l'harmonie Eau-Terre. L'érec-tion d'une nouvelle digue parallèle à l'aména-gement actuel de la rive entre le site protégé de la roselière et le port, est trop onéreuse relativement à l'utilisation atteinte.

3. Port

Le port est conçu de façon à être parfaite-ment apte à remplir ses fonctions. La possibi-lité de combiner le bâtiment de la piscine et l'aménagement du port est favorable. Un cou-rant insuffisant pourrait amener des pollutions.

4. Piscine

L'ordonnance de la piscine n'amène aucune complication malgré la proximité du port. L'emplacement du bassin de natation auprès des arbres existants est désavantageux (enso-leillement, pollution).

5. Zone de protection de la roselière

Le passage entre la zone de protection de la roselière et les bâtiments est enrichi par l'introduction d'une place élargie de jeux pour les enfants, ainsi que par d'autres attractions.

6. Aire du Weidenhof

L'essai de prolonger la construction dissé-minée actuelle dans une partie de l'aire de Weidenhof est heureux. La zone privée de la villa Stoffel est sauvegardée. La ligne riveraine actuelle est maintenue. Aucune pro-position meilleure n'est offerte à la place du parc de stationnement pour caravanes.

7. Autres utilisations

La concentration des aménagements dans le domaine de la Gredhaus exige l'exécution des travaux en une seule étape.

Appréciation du projet au 3ème rang

Auteur: G. Fischer,

architecte-paysagiste BSG/SWB, Wädenswil

1. Conception, rapport explicatif

Les activités principales se concentrent dans le domaine de la Gredhaus. Les bâtiments et aménagements qui y sont proposés n'in-fluencent pas de façon inadmissible l'aspect des lieux, quant aux proportions et à la situa-tion. L'emplacement et la grandeur des places de stationnement annexés ne répondent pas tout à fait aux besoins attendus. La manière de prévoir le chemin continu est remarquable.

2. Harmonie Eau-Terre

Dans l'ensemble, la nouvelle ligne riveraine s'adapte à la situation donnée. Mais l'auteur

Plan du projet au 3ème rang: Auteur: G. Fi-scher, architecte-paysagiste BSG/SWB, Wä-denswil.

is too costly when compared with the profit derived.

3. Port

The functionality of the port is ensured. The possibility of combining the building to serve the swimming-bath and the port facility is ad-vantageous. Inadequate water motion could entail pollution.

4. Swimming-bath

The arrangement of the bathing facility on the lake involves no complications despite the closeness of the port. The location of the swimming-pool beside the existing stand of trees is a disadvantage (insolation, pollution).

5. Reed protection area

The transition between the reed protection area and the buildings is enriched by the insertion of an enlarged playground for child-ren and additional attractions.

6. Weidenhof area

The attempt to continue the existing loose development in part of the Weidenhof area is pleasing. The private area of the Stoffel Villa is preserved. The extant shoreline is con-served. No proposal better than the caravan park is offered.

7. Further proposed utilizations

The concentration of facilities in the Gred-haus area calls for construction in a single stage.

Assessment of the Project in 3rd Rank

Author: G. Fischer, Garden Architect BSG/SWB, Wädenswil

1. Concept, explanatory note

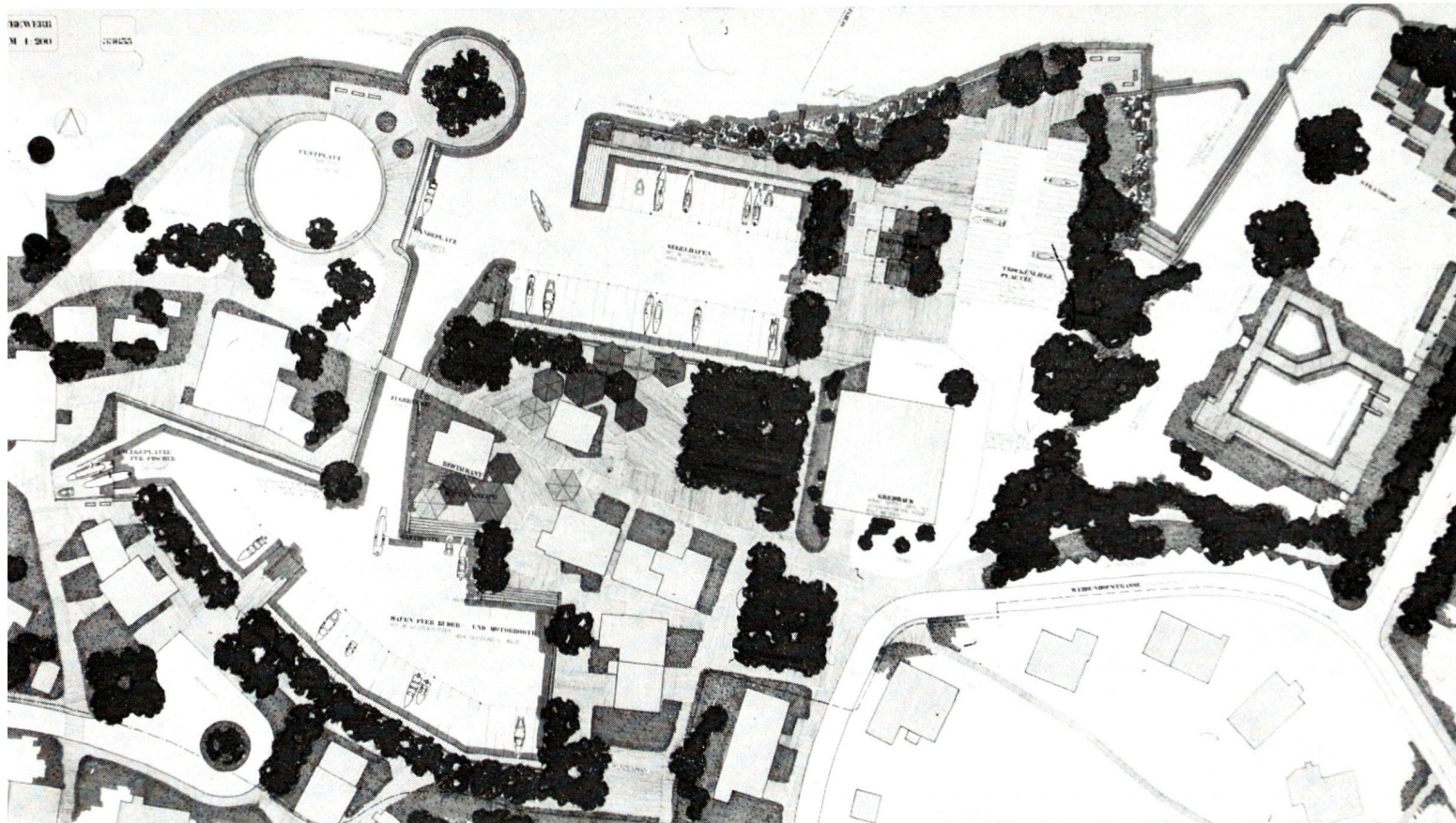
The principal activities are concentrated on the Gredhaus area. The structures and facili-ties there proposed do not inadmissibly in-fluence the village landscape by their di-mensions or location. The location and size of the associated parking spaces probably do not quite cover the requirements to be expec-ted. The interesting continuous routing of the lane is noteworthy.

2. Interplay of water and land

The new shoreline is largely adjusted to the existing situation. The author of the project,

Plan of project in third rank. Author: G. Fi-scher, Garden Architect BSG/SWB, Wädens-wil.





Hafengestaltung (Detail) im Projekt im 3. Rang.

Aménagement du port (détail) dans le projet au 3ème rang.

Port design (detail) of project ranking third.

fasser bemüht sich aber, eine differenzierte Uferausgestaltung anzubieten.

3. Hafen

Die Hafenanlagen mit Kommunikationsplatz, Restaurants und vielseitigen Aktivitäten wirken für diesen Dorfteil belebend. Der Vorschlag des Binnenhafens ist sehr interessant, hat aber den grossen Nachteil der fehlenden Durchflutung mit Verschmutzungsgefahr. Zudem wäre diese Lösung nicht leicht realisierbar (Landverlust zahlreicher Grundeigentümer).

4. Schwimmbad

Das Schwimmbad wird mit Ausnahme des Nichtschwimmerteiles in das Weidenhofareal verlegt. Diese Konzeption bedingt eine totale Neuanlage und führt zum Verlust der Pappelreihe. Der Standort des Garderobengebäudes vor der bestehenden Baumgruppe und der Seesicht wirkt nicht überzeugend. Die keilförmige Nichtschwimmerbucht ist in bezug auf Sauberkeit und Wasserstand problematisch.

5. Schilfschutzgebiet

Die Schaffung von offenen Wasserflächen im Schilfschutzgebiet ist begrüßenswert, jedoch überdimensioniert. Hingegen sind die seeseitigen Aufwertungen des Fussweges auf dem Damm anerkanntswert, insbesondere die Vorschläge mit Rasenmulden und Geröll im Bereich des jetzigen Kinderspielfeldes.

6. Weidenhofareal

Das an sich fragliche Feriendorf bringt gegenüber der heutigen Situation keine wesentlichen Vorteile. Im Gegenteil, mit der Umgestaltung ist der Verlust des Schwimmbeckens in Kauf genommen worden.

7. Weitere Nutzungen

Der Vorschlag des Modellschiffteiches und der Sportfischerstege ist erwähnenswert und gut gestaltet. Der damit verbundene Parkplatzverlust wird linksseitig der Steinach kompensiert.

du projet s'efforce d'offrir un aménagement différencié des rives.

3. Port

Les installations du port avec place de communication, restaurants et activités variées ont une influence vivifiante pour cette partie du village. La proposition de port fluvial est très intéressante, mais présente le grand désavantage du manque de courant et donc de danger de pollution. D'autre part, cette solution ne serait pas facilement réalisable (perte de terrain de nombreux propriétaires fonciers).

4. Piscine

La piscine est, à l'exception du bassin pour non-nageurs, déplacée dans l'aire du Weidenhof. Cette conception exige un aménagement totalement nouveau et a pour conséquence la perte de la rangée de peupliers. L'emplacement du bâtiment des vestiaires devant le groupe d'arbres existants et la vue du lac n'emporte pas les suffrages. La baie pour non-nageurs, en forme de coin, est problématique relativement à l'entretien hygiénique et au niveau de l'eau.

5. Site protégé de la roselière

La création de plans d'eau ouverts dans le site protégé de la roselière ne peut être qu'approuvée; elle est cependant hors de proportions. Par contre, les enrichissements, du côté lac, du chemin pédestre sur la digue forcent l'admiration, en particulier le projet concernant les cuvettes de gazon et de cailloux.

6. Aire du Weidenhof

Le village de vacances en lui-même de valeur douteuse, n'apporte guère d'avantages considérables par rapport à la situation actuelle. Au contraire, du fait de cette transformation, la perte du bassin de natation a été admise.

7. Autres solutions

La proposition de l'étang pour modèles de bateaux et de l'embarcadere des pêcheurs sportifs est bien conçue et digne d'être men-

however, makes an effort to offer differentiated shore design.

3. Port

The port area with a place of communication, restaurants and a wealth of activities enlivens this village section. The proposal for an inland port is very interesting but involves the great disadvantage of inadequate water circulation with the ensuing hazard of pollution. In addition, this solution could not be readily realized (land losses of numerous landowners).

4. Swimming-bath

The swimming-bath is shifted to the Weidenhof area with the exception of the section for non-swimmers. This concept calls for a totally new construction and causes the loss of the row of poplars. The location of the cloakroom building in front of the extant cluster of trees and the vista of the lake is not convincing. The wedge-shaped non-swimmer section is problematical in respect of cleaning and water-level.

5. Reed protection area

The creation of open sheets of water in the protection area is to be welcomed but it is overdimensioned. On the other hand the lakeside upgradings of the lane on the dyke have merit, particularly the proposals involving lawn hollows and rocks in the area of the present children's playground.

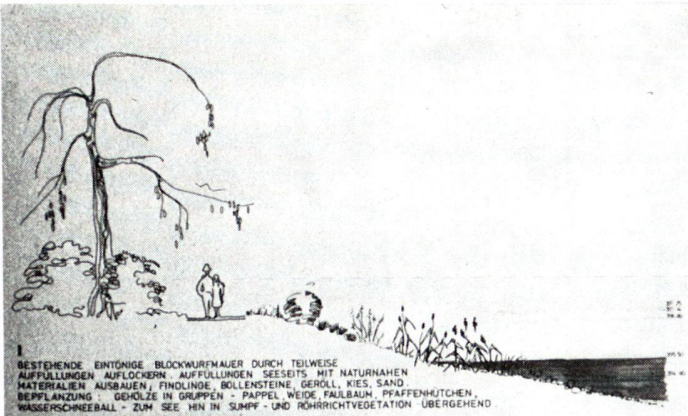
6. Weidenhof area

Questionable as such, the vacation development does not offer any essential advantages over the present situation. On the contrary, the loss of the swimming-pool has been accepted.

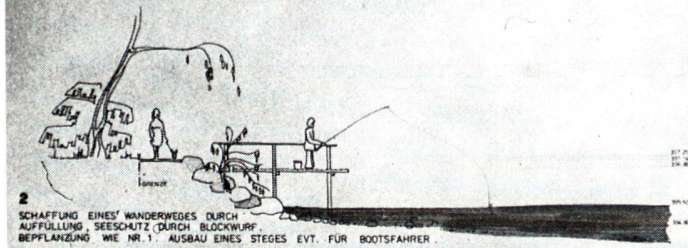
7. Further utilizations

The proposal of a pond for model boats and the stage for anglers is worthy of mention and well designed. The loss of parking space thereby involved is balanced on the left side of the Steinach.

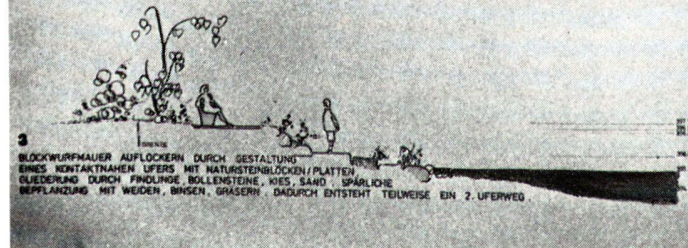
tionnée. La perte de places de stationnement qui en résulte est compensée sur la rive gauche de la Steinach.



1 BESTEHENDE EINTÖNIGE BLOCKWERFMAUER DURCH TEILWEISE AUFFÜLLUNGEN AUFLOCKERN AUFFÜLLUNGEN SEESETS MIT NATURNAHEN MATERIALIEN AUSBAUEN, FINDLINDE, BOLLENSTEINE, GEROLL, KIES, SAND BEPFLANZUNG: GEHÖLZE IN GRUPPEN - PAPPEL, WEIDE, FALLBAUM, PFAFFENHÜTCHEN, WASSERSCHNEEBALL - ZUM SEE HIN IN SUMPF- UND RÖHRRICHVEGETATION ÜBERGEHEND



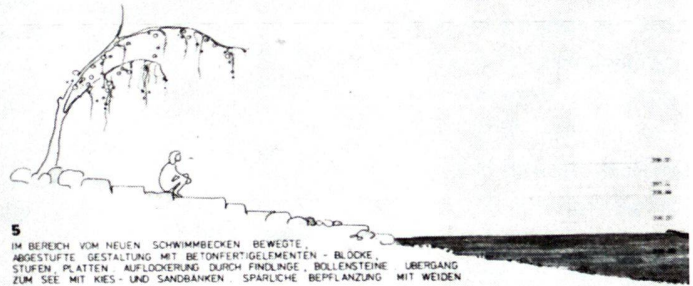
2 SCHAFFUNG EINES WANDERWEGES DURCH AUFFÜLLUNG, SEESCHUTZ DURCH BLOCKWERF BEPFLANZUNG WIE NR. 1. AUSBAU EINES STEGES EVT. FÜR BOOTSFAHRER



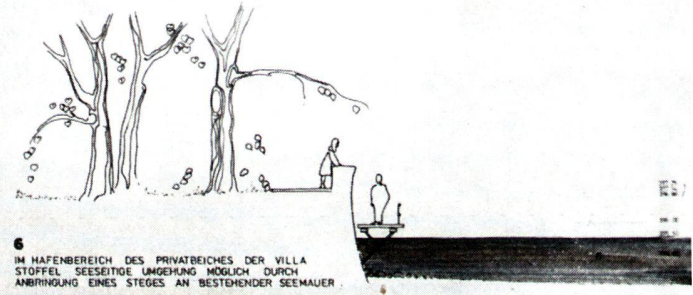
3 BLOCKWERFMAUER AUFLOCKERN DURCH GESTALTUNG EINES KONKRETTAKTNAHES UFRS MIT NATURSTENBLÖCKEN/PLATTEN GLIEDERUNG DURCH FINDLINDE, BOLLENSTEINE, KIES, SAND, SPÄRLICHE BEPFLANZUNG MIT WEIDEN, BIRCHEN, GRÄSERN. DADURCH ENTSTEHTE TEILWEISE EIN 2. UFERWEG



4 BESCHRÄNKUNG DER AUFFÜLLUNG AUF EIN MINIMUM DURCH BAU VON NEUEN STÜTZMAUERN ABSTIEGSMÖGLICHKEITEN ZUM WASSER ÜBER TREPPEN, IM UFERBEREICH DURCH SITZSTUFEN ERWEITERT SCHAFFUNG VON PFLANZSTREIFEN UND-INSELN BEPFLANZUNG MIT HARTRIEGEL, KRIECHWEIDEN, GRÄSERN, WILDROSEN



5 IM BEREICH VOM NEUEN SCHWIMMBECKEN BEWEGTE ABGESTUFTE GESTALTUNG MIT BETONFERTIGELEMENTEN - BLÖCKE, STUFEN PLATTEN, AUFLOCKERUNG DURCH FINDLINDE, BOLLENSTEINE ÜBERGANG ZUM SEE MIT KIES- UND SANDBÄNKEN SPÄRLICHE BEPFLANZUNG MIT WEIDEN



6 IM HAFENBEREICH DES PRIVATBEICHES DER VILLA STÖPFEL SEESEITIG UMGEHEND MÖGLICH DURCH ANBRINGUNG EINES STEGES AN BESTEHENDER SEEMAUER

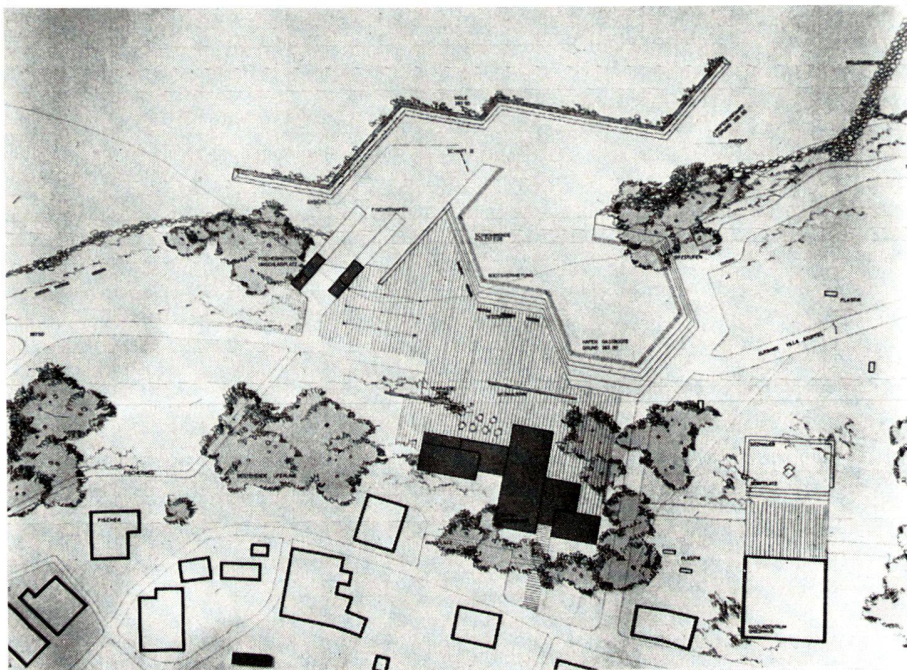


7 HEBUNG DES UFRS DURCH AUFFÜLLUNGEN IM NÖRDBEREICH DER VILLA STÖPFEL GESTALTUNG UND UFRSICHERUNG MIT NATURSTENBLÖCKEN, AKZENTUIERT DURCH GRUPPIERUNGEN VON FINDLIRKEN, BOLLENSTEINEN, KIES- UND SANDNESTERN BEPFLANZUNG ZURÜCKHALTEND MIT WEIDEN

Uferausbildungsvorschläge aus dem Projekt im 5. Rang. Verfasser: Sportbau AG, Zürich.

Propositions d'aménagement des rives, extraites du projet au 5ème rang. Auteur: Sportbau AG (Constructions sportives SA) Zurich.

Lakeshore design proposals of project ranking fifth. Author: Sportbau AG, Zurich.



Hafengestaltung (Detail) im Projekt im 6. Rang. Verfasser: W. Neukom, Gartenarchitekt BSG/SWB, Zürich.

Aménagement du port (détail) du projet au 6ème rang. Auteur: W. Neukom, architecte-paysagiste BSG/SWB, Zurich.

Port design (detail) of project ranking sixth. Author: W. Neukom, Garden Architect BSG/SWB, Zurich.

Glossen

Glossen zum Steinacher-Seeufer-Wettbewerb von S. Eigenheer, Grünplaner, Basel. (Mitverfasser des Projektes im 4. Rang des Ateliers für integrierte Bau- und Grünplanung, Basel.)

Gloses

Gloses concernant le concours de lac de Steinach, de S. Eigenheer, planificateur de verdure, Bâle. (Co-auteur du projet au 4ème rang de l'Atelier pour la Planification intégrée de la verdure et du bâtiment, Bâle.)

Comments

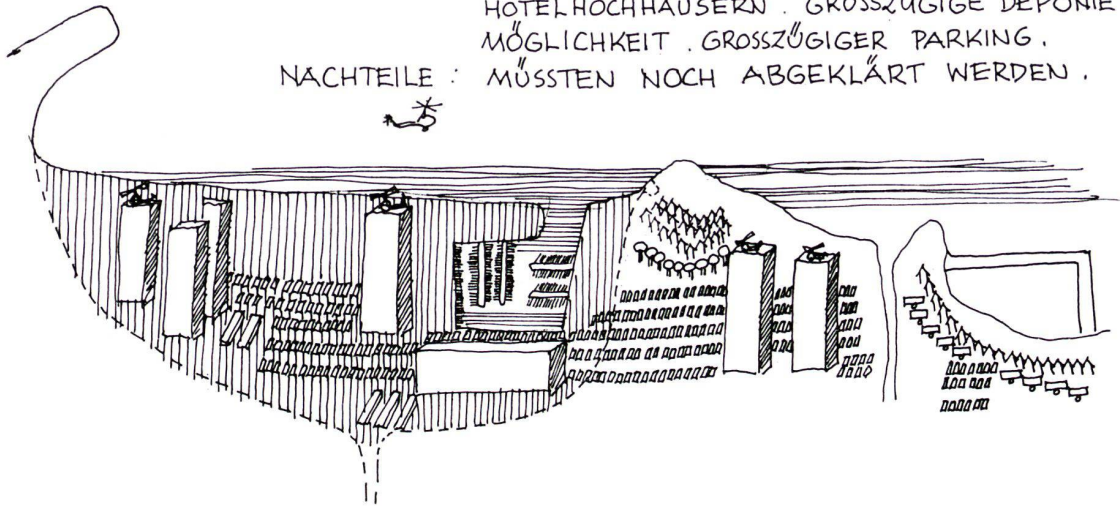
Comments on the Steinach Lakeshore Competition by S. Eigenheer, Verdure Planner, Basel. (Co-author of Project ranking fourth of the Atelier für integrierte Bau- und Grünplanung, Basel.)

SCHEMA 1

DIE STEINACHERBUCHT WIRD IN MÖGLICHST GERADER LINIE AUFGEFÜLLT.

VORTEILE: GROSSZÜGIGE NEUE UFERLINIE MIT MARKANTEN HOTELHOCHHÄUSERN. GROSSZÜGIGE DEPONE = MÖGLICHKEIT. GROSSZÜGIGER PARKING.

NACHTEILE: MÜSSTEN NOCH ABGEKLÄRT WERDEN.

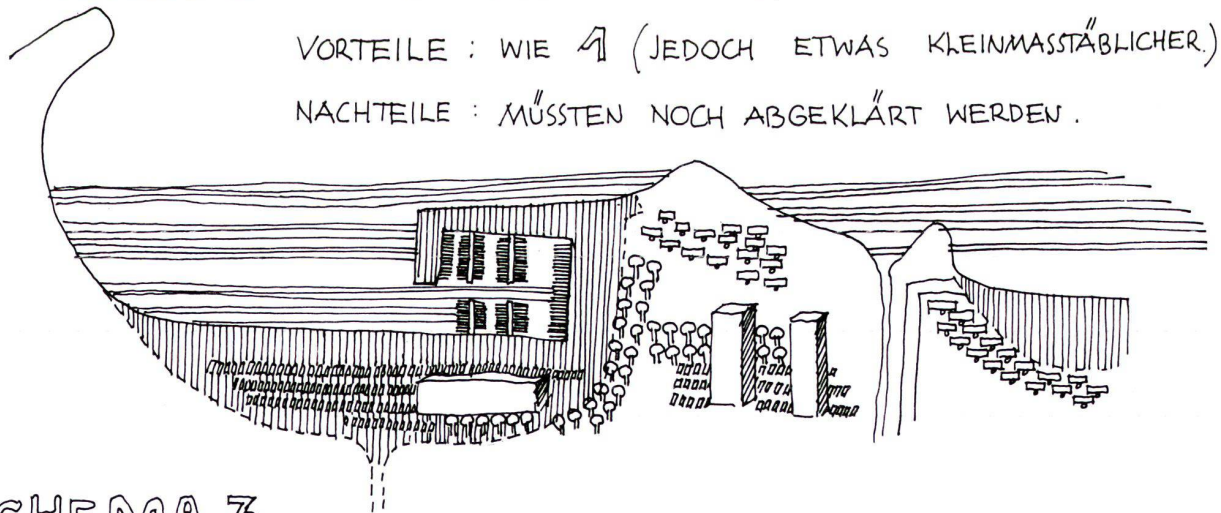


SCHEMA 2

ALS ALTERNATIVE ZU 1 (FALLS NACHTEILE ABGEKLÄRT.)

VORTEILE: WIE 1 (JEDOCH ETWAS KLEINMASSTÄBLICHER.)

NACHTEILE: MÜSSTEN NOCH ABGEKLÄRT WERDEN.



SCHEMA 3

ALS ALTERNATIVE ZU 2 (FALLS NACHTEILE ABGEKLÄRT.)

NACHTEILE: GERINGE KOSTEN
KÖNNTE AUSGEFÜHRT WERDEN.

